

UDO RICHTER & HEINRICH DÖRFELT

***Holwaya mucida* - Neufunde in Ostdeutschland**

Anlässlich der Fachtagung für Mykologie, veranstaltet vom Naturschutzbund Deutschland und der Deutschen Gesellschaft für Mykologie vom 14.-16. Oktober 1994 in Haldensleben bei Magdeburg gelang ein Neufund des seltenen Ascomyceten *Holwaya mucida* (SCHULZER) KORF & ABAWI bei Haldensleben. Ein weiterer Neufund der Anamorphe, *Crinula caliciforme* FR., stammt aus Naumburg. Beide Lokalitäten befinden sich in Sachsen-Anhalt.

Der erste Nachweis des Pilzes in Deutschland wurde ebenfalls aus Sachsen-Anhalt bekannt. Er gelang K. F. GÜNTHER im November 1975 und wurde von BENKERT (1981) publiziert. Die nächsten Funde verdanken wir V. RASTETTER (1984) und W. WINTERHOFF, publiziert durch KRIEGLSTEINER & HÄFFNER (1985). Es folgten schließlich weitere Funde. Nach der Verbreitungskarte bei KRIEGLSTEINER (1993) ist der Pilz in Süddeutschland verbreitet, besonders in Schwaben zwischen dem Neckar-Gebiet bei Stuttgart und dem Donau-Gebiet bei Ulm. Der Fund bei Haldensleben ist der nördlichste Nachweis in Deutschland und vermittelt zu den isolierten Fundstellen in Skandinavien und im Baltikum.

Die Arbeiten über *Holwaya mucida*, besonders die zusammenfassenden Darstellungen von JUEL (1923), BENKERT (1981) sowie KRIEGLSTEINER & HÄFFNER (1985) - dort jeweils weitere Literatur - ermöglichen die folgenden Verallgemeinerungen zu dieser Art.

Verbreitung und Habitat

Die von BENKERT (1981) ermittelten Nachweise von *Holwaya mucida*, die von KRIEGLSTEINER & HÄFFNER (1985) wiederholt und ergänzt werden, lassen erkennen, daß dieser Pilz eine holarktische Art der Laubwaldregion ist, die in Eurasien als Ost- und Westseitensippe und in Nordamerika vorkommt. Die Häufung in Sachsen-Anhalt, im Neckar- und Donaugebiet, aber auch die Fundstellen in Südsandinavien und im Baltikum lassen die Vermutung zu, daß der Pilz in Europa bevorzugt in relativ sommerwarmen Gebieten der Breitlaubwaldzone vorkommt.

Dort besiedelt der Pilz verschiedene Laubhölzer, besonders *Tilia*-, *Quercus*-, *Populus*- und *Acer*-Arten. Das häufigste Substrat sind dicke, liegende *Tilia*-Stämme, die nur einen geringen Verrottungsgrad aufweisen, sich also in der Initialphase der Zersetzung befinden. In Mitteleuropa erscheinen die Coremien der Anamorphe *Crinula caliciforme* und in deren Gefolge die Teleomorphe *Holwaya mucida* im Spätherbst und Winter, besonders von Oktober bis Dezember.

Entwicklungszyklus

Die Anamorphen erscheinen stets reichlich, die Coremien wachsen herdenweise, dicht, oft büschelig, aber auch einzeln. Die Apothecien erscheinen zwischen den Coremien der Anamorphe, entwickeln sich aber nicht aus diesen, sondern getrennt. Sie stehen selten einzeln, meist sind sie büschelig verwachsen und unauffällig. Bei nahezu allen Funden wurden zuerst die Coremien entdeckt, die Apothecien dann erst später nach gezielter Suche.

Die Anamorphen können infolge der schleimigen Köpfchen bei flüchtigem Hinsehen für einen Myxomycten im Zustand der Sporocarpienbildung gehalten werden, jedoch belehrt der derbe Stiel den Beobachter bald, daß diese Vermutung falsch ist.

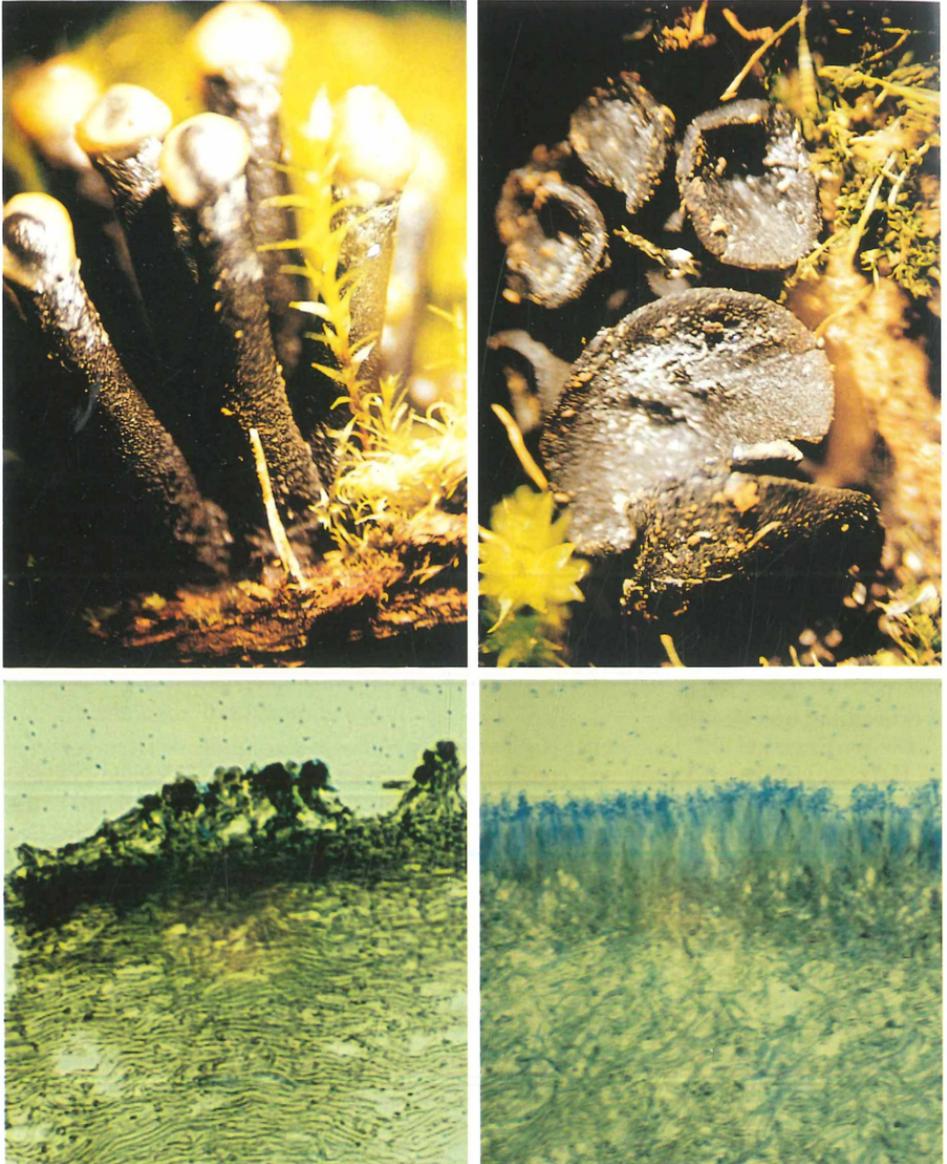


Abb. 3. *Holwaya mucida* a) Dicht stehende Coremien vom Fundort bei Haldensleben. Linkes Coremium mit abgeschürftem Konidien-Köpfchen, so daß die Konidiophoren-tragende Stielverlängerung im Köpfchen sichtbar wird. Foto RICHTER. - b) Apothecienbüschel vom gleichen Lindenstamm. Foto RICHTER. - c) Längsschnitt des Coremien-Stielchens mit oberflächlichem Filz. Foto DÖRFELT. - d) Oberfläche der Stielverlängerung im Köpfchen mit den palisadenförmigen konidiogenen Zellen (im Präparat blau gefärbt); die Konidien des äußeren, schleimigen Teils des Köpfchens sind abgeschwemmt. Foto DÖRFELT. a-d von oben links nach rechts unten.

Neufunde

Naturschutzgebiet „Colbitzer Lindenwald“ in der Colbitz-Letzlinger Heide bei Haldensleben, MTB/Q 3635/3, 15.X.1994, leg./det. DÖRFELT & RICHTER. Der Fundort ist durch Bestände sommerwarmer Eichen-Hainbuchenwälder gekennzeichnet. Der Baumbestand ist durch Winterlinde (*Tilia cordata*), Trauben- und Stieleiche (*Quercus petraea* und *Q. robur*) sowie Hainbuche (*Carpinus betulus*) geprägt, wobei gebietsweise bis zu 200 Jahre alte Winterlinden zur Dominanz gekommen sind. Das Gebiet steht seit 1907 unter gesetzlichem Schutz. Dort wurden Coremien und Apothecien ausschließlich auf liegenden, noch mit Borke bedeckten Stämmen von *Tilia cordata* reichlich und an mehreren Stellen gefunden.

Heiliggrund bei Eulau, Kreis Weißenfels, MTB/Q 4837/1, Eichen-Hainbuchenwald mit *Tilia*. 8.XI.1994, leg. W. HUTH, det. U. RICHTER. Coremien auf einem *Tilia*-Ast, einige Exemplare auch auf einem über dem Lindenast liegenden *Carpinus*-Ast.

Beschreibung (nach den Belegen aus Haldensleben)

Coremien (Synnemata, Abb. 3a) 7-10 mm lang, oft büschelig. **Stiel** dunkel, außen nahezu schwarz, aus überwiegend längsparallelen, dunkel pigmentierten Hyphen aufgebaut, die an der Oberfläche dichter stehen und den oberflächlichen Filz des Stielchens bilden (Abb. 3c). Das überwiegend aus abgeschnürten, in Schleim gebetteten Konidien bestehende runde oder ovale **Köpfchen** glänzend weißlich, innen aus der stumpf abgerundeten, pigmentierten Stielverlängerung bestehend. An deren Oberfläche cyanophile, palisadenförmig nebeneinanderstehende, conidiogene Zellen (Abb. 3d). **Conidien** sehr klein, hyalin, schmal ellipsoid, 1-2 µm lang.

Apothecien oft büschelig, 5-10 mm im Durchmesser, schwarz, stets gestielt, Abb. 3b.

Asci etwa 170-190 / 8-10 µm. **Paraphysen** etwa 2 µm breit, mit meist kopfigem, bis 6 µm breitem Ende. **Sporen** fädig, 55-69/3-4 µm, mit bis zu 15 Septen (vergleiche Foto DÖRFELT vom deutschen Erstfund in *Boletus* 5, S. 33).

Literatur:

- BENKERT, D. (1981): Bemerkenswerte Ascomyceten der DDR, V. Über einige seltene Arten der *Leotiaceae*. - *Boletus* 5, 33-39. Halle.
- JUEL, H. A. (1923): Mykologische Beiträge VIII. - *Ark. Bot.* 18, 1-20.
- KRIEGLSTEINER, G. (1993): Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West). Band 2: Schlauchpilze. Stuttgart.
- KRIEGLSTEINER, G., & J. HÄFFNER (1985): Über *Holwaya mucida* (S. Schulzer von Müggenburg 1860) R. P. Korf & G. S. Abawi 1971, subspec. *mucida* Korf & Abawi 1971 und ihr Vorkommen in Europa. - *Z. Mykol.* 51, 131-138. Schwäbisch-Gmünd.
- RASTETTER, V. (1984): Fünfter Beitrag zur Pilzflora des Oberelsaß. - *Mitt. bad. Landesver. Naturk. u. Natursch.* 13, 321-326 („1983“).

Anschrift der Verfasser:

U. RICHTER, J.-Quantz-Str. 33, D-06217 Merseburg
 Dr. habil. H. DÖRFELT, Friedrich-Schiller-Universität, Institut für Spezielle Botanik, Dorndorfer Str. 25, D-07743 Jena

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Dörfelt Heinrich, Richter Udo

Artikel/Article: [Holwaya mucida - Neufunde in Ostdeutschland 55-57](#)